

Hallo zusammen,

Wir, Theresa Eichholz und Laurie Hüller, haben uns dazu entschieden, nach unserem Abitur für drei Monate eine Langzeitsprachreise in Spanien anzutreten. Dabei war es uns wichtig, dass wir innerhalb der Zeit in zwei Städten leben, um unterschiedliche Eindrücke zu sammeln. Einerseits in einem Ort mit Strandnähe und andererseits eine Großstadt.

Den ersten Monat verbrachten wir in Málaga und die kommenden zwei Monate werden wir in der Landeshauptstadt Madrid verbringen.

Von der Zeit in Málaga wollen wir mit euch schon mal ein paar Eindrücke teilen.

Gewohnt haben wir in einem Apartment in Pedregalejo, einem Vorort Malagas.

Unsere Wohnung lag über dem Haus unserer Vermieterin Marie, zu der wir dadurch regelmäßig Kontakt hatten. Sie arbeitet schon seit über 30 Jahren mit der Sprachschule zusammen und hat uns sehr herzlich aufgenommen.

Zudem lag das Apartment in der Nähe der Schule, sodass wir einen täglichen Weg von 3 Minuten zu Fuß hatten. Der Strand war ebenfalls nur 5 Minuten entfernt, an dem wir dementsprechend den einen oder anderen Nachmittag verbracht haben. Der Supermarkt war in 7 Minuten auch gut zu Fuß erreichbar. Mit dem Bus ist man innerhalb von 20 Minuten in der Stadt gewesen, in der man dann viele Sachen unternehmen konnte.

In Málaga wurden wir in einer von die Sprachschule umgebauten Villa unterrichtet und hatten Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 12.15 Uhr Sprachunterricht. Dabei hatten wir sowohl Grammatik Übungen als auch Stunden, in denen wir über aktuelle Themen diskutiert und uns ausgetauscht haben, um das Sprechen zu üben. Dabei haben wir nicht nur mehr über die spanische Kultur erfahren, sondern auch durch die internationalen Mitschüler über verschiedene Nationalitäten, wie Japan, Brasilien und Marokko.

Unsere Sprachschule hat zudem einige Ausflüge angeboten. Unter anderem eine Wanderung zum „Caminito del rey“, wobei man als Gruppe in einer Schlucht und über verschiedene Brücken wanderte und dabei auch noch Reste des alten Weges sehen konnte, der wegen Unfallgefahr für 15 Jahre geschlossen war. Im Allgemeinen bietet Málaga eine Vielzahl an Sehenswürdigkeiten, wie die Acazaba Burg, die Kathedrale und als Geburtsstadt Picassos natürlich das Picasso Museum.

Die Spanier haben einen etwas anderen Tagesablauf als den, den man aus Deutschland kennt. Die Schule fängt erst etwas später an, meistens um 9.00 Uhr und zieht sich demnach eher in den Nachmittag.

Am Nachmittag machen die meisten Spanier aufgrund der Hitze eine sogenannte Siesta, das bedeutet sie schlafen bzw. ruhen sich aus. Dementsprechend essen sie auch abends erst später und bleiben länger wach. Erst ab ca 23/24 Uhr ist dann auf den Straßen Malagas richtig etwas los und man sieht von kleinen Kindern bis älteren Erwachsenen alle Altersgruppe, die bis spät in die Nacht zusammen auf den Straßen Zeit verbringen.

Durch unseren längeren Aufenthalt in Málaga konnten wir auch die spanische Küche näher kennenlernen. Der Ort Pedregalejo ist besonders für das Fischen bekannt und man sieht alle paar Meter am Strand, wie sie den frischen Fisch, meistens Sardinen, auf einem Spieß über einem Feuer grillen, um diesen dann frisch zu servieren. Auch die typisch spanische Paella kann man an vielen Stellen probieren. Darüber hinaus lohnt es sich zum Beispiel die verschiedenen spanischen Kroketten oder die patatas bravas zu probieren.

Insgesamt hat uns die Zeit in Málaga sehr gut gefallen und wir haben uns sehr wohl gefühlt. Wir haben vieles dazulernen können und einen guten Einblick in die spanische Kultur erhalten und darüber hinaus viele freundliche und aufgeschlossene Menschen kennengelernt. Auf der anderen Seite sind wir jetzt schon sehr auf unsere kommende Zeit in Madrid gespannt und freuen uns nochmal eine andere Stadt Spanien näher kennenlernen zu können.

Bis bald,  
Theresa und Laurie

